

schaftsgeschichte bereitzustellen, und ebenso erwähnt sei die sorgfältige und kenntnisreiche Darbietung dieses Materials, die es in der vorliegenden Edition durch die beiden Bearbeiter gefunden hat.

K. R.

P. Herde, Ranshofener Urkundenstudien. Eine Petition an Papst Klemens IV. und zwei verfälschte Diplome Heinrichs III., Zs. f. Bayerische LG. 24 (1961) 183—228. — Vf. ediert zwei nicht in die Ausgabe der MGH. aufgenommene Urkunden Heinrichs III., Schenkungen zugunsten von S. Pankraz in der Pfarre Ranshofen in Oberösterreich vom 9. und 18. Januar 1040 (Stumpf Reg. 2155 und 2168), nachdem er den Echtheitsgehalt der erst in Kopialbüchern des ausgehenden 13. und beginnenden 14. Jh. überlieferten, mehrfach gedruckten, aber umstrittenen Stücke in einleuchtender Weise geklärt hat. Er ediert ferner eine als Original im Münchener Hauptstaatsarchiv erhaltene Petition von Propst und Konvent des Augustinerchorherrenstiftes Ranshofen an Papst Klemens IV. vom 8. September 1267 (UB. des Landes ob der Enns 3 Nr. 371) und weist nach, daß ein von Früheren angenommener Zusammenhang zwischen Petition und den beiden Diplomen nicht besteht. Bei der Untersuchung der Petition zeigt Vf. eine erstaunliche Vertrautheit mit der Praxis des so schwer übersehbaren mittelalterlichen päpstlichen Kanzlei- und Urkundenwesens, die es ihm ermöglicht, gelegentlich von der Darstellung älterer Forscher erheblich abzuweichen. Man darf darum mit Recht auf das Erscheinen des von ihm (S. 188 Anm. 17) angekündigten größeren einschlägigen Werkes gespannt sein, das für manches hier nur Angedeutete zusammenhängende Nachweise liefern wird.

F. W.

Heinrich Appelt, Das Diplom Friedrich Barbarossas für St. Paul im Lavanttal, Carinthia I 151 (1961) 478—485, bespricht die Urk. Friedrichs I. vom 19. 3. 1170 (Stumpf 4112) im Hinblick auf die Rechtsstellung des Klosters St. Paul, die dadurch gegen die Ansprüche der Grafen von Trixen abgesichert werden sollte.

K. R.

J. Bousard, Trois actes d'Henri II Plantagenet relatifs à ses possessions françaises, BECh. 118 (1960, ersch. 1961) 51—57, veröffentlicht drei Urkunden Heinrichs II. von England, die Delisle und Berger im *Recueil des actes de Henri II, roi d'Angleterre et duc de Normandie, concernant les provinces françaises et les affaires de France* nicht gebracht haben.

G. O.

V. Skånland, Supplerende og kritiske bemerkninger til Eirik Vandvik: Latinske dokument til norsk historie fram til år 1204, (norw.) Hist. Tidsskr. 1961, 129—146. — Der Herausgeber der DA. 16, 564, angezeigten posthumen Edition lateinischer Texte durch Vandvik bringt hier einige Ergänzungen und Berichtigungen zu den Texten und Datierungen, u. a. auch Bestätigung mehrerer Konjekturen in W. Holtzmanns ursprünglicher Edition.

A. v. B.

I registri della Cancelleria Angioina ricostruiti da Riccardo Filangieri con la collaborazione degli archivisti napoletani 12: 1273—1276, 13: 1275—1277, 14: 1275—1277 (Testi e documenti di storia napoletana pubblicati dall'Accademia Pontaniana 12—14) Napoli 1959—1961, presso l'Accademia, XI u. 328 S.; XV u. 375 S.; V u. 319 S. — Die mühsame, aber für die Erforschung der Geschichte Süditaliens, ja ganz Europas im 13. und 14. Jh. so wichtige Rekonstruktion der 1943 verbrannten angiovinischen Register ist in dieser Zs. schon mehrfach gewürdigt worden; vgl. DA. 9, 211; 10, 523; 12, 556 u. 15, 257. Seitdem ist das große Unternehmen mit drei weiteren Bänden fortgeführt worden, welche die Jahre 1273—1277 erfassen. Damit sind die Registerbände LXI—LXIV und LXVI—LXXVI (nach der alten neapolitanischen Zählung) rekonstruiert. Band LXV ist schon so früh verlorengegangen,